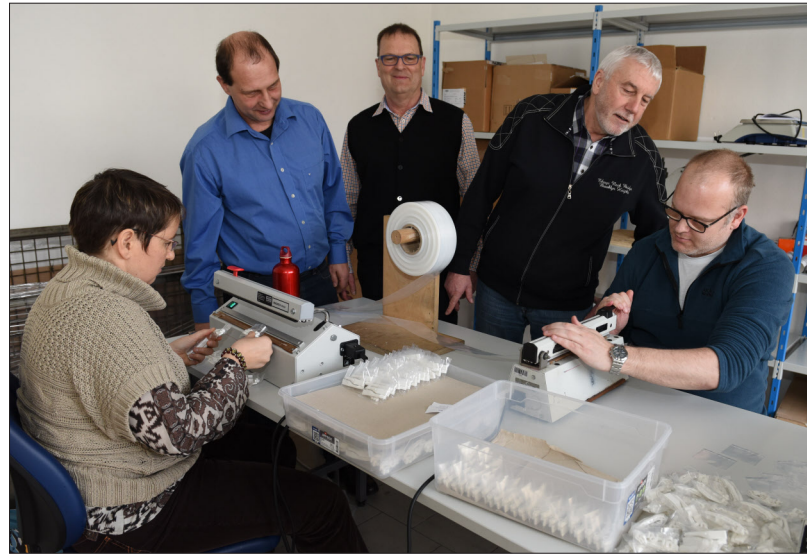


Verein Protek bietet jetzt auch in Deggendorf Arbeit

Hinzuverdienst-Arbeitsplätze für psychisch Kranke – Neue Werkstatt in der Haselbeckstraße

Deggendorf. Psychisch Kranke können sich mit ein paar Stunden Arbeit beschäftigen und dabei eine Kleinigkeit hinzuverdienen: Im Klinikum Mainkofen läuft das Projekt des Rehabilitationsvereins Protek schon seit 1996 mit Erfolg. 65 Personen sind dort beschäftigt, für 30 bietet der Verein außerdem betreute und unbetreute Wohnplätze an. Die so genannten therapeutischen Hinzuverdienst-Arbeitsplätze gibt's jetzt auch in Deggendorf – ziemlich zentral in der Haselbeckstraße, gleich neben dem früheren Paul-Parkplatz. Vorsitzender Dr. Werner Groß, Geschäftsführer Bernhard Greil und der Projektleiter für Deggendorf, Christian Bachmeier, haben die neue Werkstatt dort gestern offiziell vorgestellt.

Nach dem passenden Vermieter musste man eine Weile suchen, erklärt Bernhard Greil. Um so besser habe man es schließlich getroffen: Helga und Heinz Dugas waren gerne bereit, die zuletzt leer stehende



Zwei Mitarbeiter aus dem Protek-Projekt tüten Teile von Heizkörper-Halterungen ein. Christian Bachmeier (stehend v.l.), Bernhard Greil und Dr. Werner Groß schauen ihnen dabei über die Schulter. – Foto: Binder

frühere Motorradwerkstatt mit Verkaufsraum an Protek langfristig zu vermieten. Die Sanitäranlagen haben die Eigentümer auf Vordermann gebracht, den Arbeitsraum selbst hat der Verein her- und

eingerrichtet. Bereits jetzt arbeiten dort zwölf Personen mit psychischer Erkrankung, bis zu 25 können es werden. Denn im Gegensatz zu vielen Mitarbeitern der Lebenshilfe-Werkstätten können Men-

schen mit diesen Krankheitsbildern nicht Vollzeit arbeiten. Sie sind jeweils nur ein paar Stunden am Stück belastbar.

Einen solchen Hinzuverdienst-Arbeitsplatz kann bekommen, wer volljährig ist, die Diagnose einer psychischen Erkrankung hat, für andere Integrationsprojekte nicht geeignet ist und zurzeit oder dauerhaft für den ersten Arbeitsmarkt nicht in Frage kommt. Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeits-Renten bleiben von dem kleinen Hinzuverdienst unbeeinträchtigt, versichert Bernhard Greil. Es handele sich sozusagen um eine Motivationsprämie.

Gemeinsam mit den Kollegen in Mainkofen fertigen die Deggendorfer Mitarbeiter etwa Teile für Heizkörper an oder für die Produktion einer Niederaltelcher Kunststoff-Firma. Gestern zum Beispiel wurden in der Haselbeckstraße Teile von Heizkörper-Halterungen zusammengebaut und eingetütet.

Aber da die Menschen, die dort arbeiten, im Regelfall früher einem Beruf nachgegangen sind, haben einige auch das nötige Fachwissen für verschiedene andere Arbeiten. So können Firmen, Vereine oder Privatpersonen je nach Mitarbeiter-Verfügbarkeit auch zum Beispiel Gartenpflege- oder Handwerker-Tätigkeiten bei Protek in Auftrag geben.

Der Wunsch des Vereins, auch in Deggendorf sesshaft zu werden, ist schon länger gewachsen. Denn wer von links der Donau kommt, musste bisher die weitere Anfahrt nach Mainkofen in Kauf nehmen. Die Menschen, die beim Verein arbeiten, reisen normalerweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen Auto an. Für Interessierte aus Deggendorf und Umgebung ist das jetzt einfacher.

Der Trägerverein Protek wird vom Bezirk Niederbayern finanziell unterstützt. Auch die Aktion Mensch fördert ihn: Für die Werkstatt in Deggendorf hat sie 18 000 Euro bereitgestellt. – kw